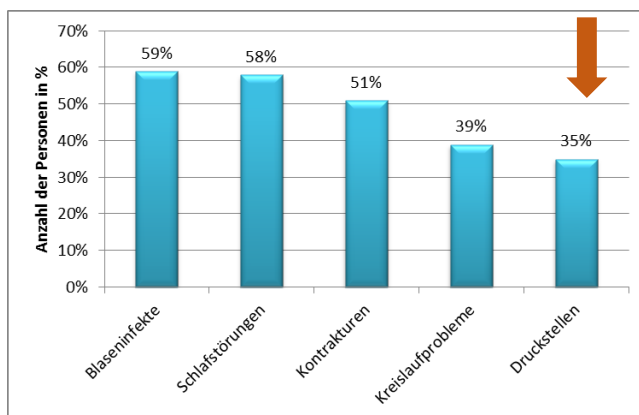


Dekubitus – eine der häufigsten Komplikationen bei Querschnittlähmung

Ein Dekubitus ist eine Schädigung von Gewebe durch Druckeinwirkung, beginnend mit Durchblutungsstörungen bis hin zu tiefliegenden Geschwüren. Ein Dekubitus gehört zu den häufigsten Komplikationen bei Querschnittlähmungen. 35% der Personen mit langjähriger Querschnittlähmung geben an, an einem Dekubitus zu leiden.



Risikogruppen für Dekubitus

Männer

Männer sind häufiger betroffen als Frauen:

- Männer: 34%
- Frauen: 29%

Ältere Menschen

Je älter die Menschen sind, desto häufiger tritt ein Dekubitus auf:

- Personen zwischen 16 und 30 Jahren: 29%
- Personen ab 61 Jahren: 35%

Personen mit kompletten Lähmungsformen

- komplette Paraplegie: 41%
- inkomplette Paraplegie: 26%
- komplette Tetraplegie: 40%
- inkomplette Tetraplegie: 30%

Lange Zeit seit Beginn der Querschnittlähmung

Je länger der Beginn der Querschnittlähmung zurückliegt, desto häufiger tritt ein Dekubitus auf:

- unter 5 Jahren: 28%
- über 26 Jahre: 37%

Brinkhof MW, Al-Khodairy A, Eriks-Hoogland I, Fekete C, Hinrichs T, Hund-Georgiadis M, Meier S, Scheel-Sailer A, Schubert M, Reinhardt JD; SwiSCI Study Group. Health conditions in people with spinal cord injury: Contemporary evidence from a population-based community survey in Switzerland. J Rehabil Med. 2016 Feb;48(2):197-209.

Welche Faktoren motivieren zur Vorbeugung von Dekubitus?

Empfohlene Massnahmen zur Vorbeugung von Druckstellen und Dekubitus werden von Personen mit einer Querschnittlähmung oft nicht regelmässig durchgeführt. Zu diesen Massnahmen gehören unter anderem sorgfältige Kontrollen der Haut und regelmässige Druckentlastungen.

Studie untersucht Präventionsverhalten

Eine SwiSCI-Studie hat aus psychologischer Perspektive untersucht, ob ein stärkeres Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten die regelmässige Durchführung von Vorbeugungsmassnahmen verbessert. Dieses Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wird in der Wissenschaft auch als „Selbstwirksamkeit“ bezeichnet.

Für die Studie wurden ungefähr 500 querschnittgelähmte Personen zu ihrem Dekubitus-Präventionsverhalten und ihrer Selbstwirksamkeit befragt.

Resultate

- Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten hatte nur einen geringen Einfluss auf das Dekubitus-Präventionsverhalten der Studienteilnehmer.
- Eine positive Auswirkung hatte es jedoch, wenn Querschnittgelähmte in ihrem Alltag von Personen im selben Haushalt oder von externen Hilfsdiensten unterstützt wurden.
- Personen mit einer kompletten Paraplegie und Personen, die in der Vergangenheit bereits eine druckbedingte Hautschädigung hatten, waren eher motiviert, Präventionsmassnahmen anzuwenden.



Die Studie unterstreicht, wie wichtig es ist, Querschnittgelähmte in Pflege und Haushalt durch gut instruierte Personen zu unterstützen.

Hug K, Stumm C, Debecker I, Fellinghauer CS, Peter C, Hund-Georgiadis M: Self-efficacy and Pressure Ulcer Prevention after Spinal Cord Injury - Results from a Nationwide Community Survey in Switzerland (SwiSCI). PM&R (2017), doi: 10.1016/j.pmrj.2017.11.017.